

Das Jahr 2008 war über den ganzen Zeitraum betrachtet ein eher ruhiges politisches Jahr. Einzig die Schulkrise brachte gegen Ende des Jahres etwas Bewegung auf die politische Traktandenliste

Im Mai wurde bekannt, dass das Wohn- und Werkheim Schmetterling eine neue Bleibe sucht. Mit einer Interpellation fragte die SP den Gemeinderat an, ob er dieses mitten in Cham und an guter Lage stehende Haus nicht für gemeindliche Zwecke erwerben wolle. Der Gemeinderat wollte nicht, denn er konnte sich für dieses Haus keinen Verwendungszweck vorstellen. Nur am Rande sei erwähnt, dass das Haus für Asylsuchende an der gleichen Strasse im Januar 2009 abgerissen wird und der Gemeinderat bis heute noch keinen Ersatz zur Unterbringung von Asylsuchenden gefunden hat.

Im August reichte die SP Cham die Motion gegen weiteren Kiesabbau auf dem Gemeindegebiet Cham ein. Obwohl der Kanton bis zum Jahr 2025 genügend Kiesreserven besitzt, will er diese bis ins Jahr 2040 bereits heute sichern. Der Kanton plant, das Kiesabbaugebiet rund um Hattwil massiv zu erweitern und im Kantonalen Richtplan festzusetzen. Ausser der Kieslobby sieht niemand Handlungsbedarf. Damit die Chamer Argumente beim Kanton ein möglichst grosses Gewicht erhalten, verlangt die SP mit der Motion eine Urnenabstimmung zu dieser Frage durchzuführen. An der Gemeindeversammlung im Dezember wurde entgegen dem Antrag des Gemeinderates die Motion vollständig erheblich erklärt. Aufgrund der zögerlichen Haltung des Gemeinderates findet diese nun erst im Mai 2009 statt.

Im September wurde eine weitere Ausgabe der SP Meinung geschrieben und von vielen Helferinnen und Helfer verteilt. Unsere Themen wurden auch von den Medien aufgenommen. Die Zuger Zeitung behandelte ausführlich den nicht funktionierenden Doppel-Veloständer im Bahnhof Alpenblick. Zudem nahm die Zeitung auch unseren Bericht „Schlosspark bleibt geschlossen“ auf. Der Schlossherr liess bekanntlich dieses Jahr keine Besucher in den Park um die Blütenpracht zu bestaunen.

Im November und Dezember verdichteten sich die Hinweise auf grosse interne Probleme in der Schule Cham. Nur häppchenweise kamen die Nachrichten an die Oberfläche. Die Gerüchteküche dampfte munter vor sich hin. Der neue Rektor schien den Ton und den Umgang mit seinen Mitarbeitenden trotz verschiedensten Bemühungen – auch unter Beizug von Beraterinnen und Beratern – nicht zu finden. Als die Negativmeldungen nicht verstummten, reichte die SP eine Interpellation mit verschiedenen Fragen zur Schule Cham ein. Diese wurde bereits an der Gemeindeversammlung im Dezember beantwortet. Wie nicht anders zu erwarten, war die Antwort des Gemeinderates wenig ergiebig, bis nichts sagend.

Der vakante Sitz in der Bildungskommission konnte in diesem Jahr mit Andrea Häfliger wieder besetzt werden. Ebenso liess sich in der Person von Richard Züsli ein Mitglied für die Planungskommission finden. Beide sind nicht Mitglied der SP, unterstützen aber unsere Anliegen. Wir sind sehr dankbar für ihr Engagement und wünschen viel Erfolg bei der nicht immer leichten Aufgabe.

Ich danke allen für die tatkräftige Unterstützung sei dies mit aktiver Teilnahme an den Parteisitzungen, mit moralischer Aufmunterung oder finanziellen Beiträgen.

Markus Jans, Co-Präsident SP Cham

Urs Berger
Rosenweg 10
6330 Cham
++41 41 780 12 39
urs.berger7@bluewin.ch

Verkehrskommission Cham Jahresbericht 2008

Die VK wurde im vergangenen Jahr lediglich zu 3 Sitzungen eingeladen. Wie bereits im letztjährigen Bericht erwähnt, wurden die Unterlagen zu den geplanten Traktanden der Sitzungen der VK erst an der Sitzung vorgestellt und verteilt. Damit waren einmal mehr differenzierte und fundierte Diskussionen sowie Stellungnahmen seitens der Kommissionsmitglieder an den Sitzungen kaum möglich.

Hauptthemen

- Tempo 30 Zonen
- Verkehrskonzept Rigistrasse – Zufahrt Parkplatz Büel
- Schulweg Rebenweg – Schulhaus Hagendorn
- Lorzenuferweg
- Zufahrt Parkhaus Rigistrasse / Rigiplatz

Die **Zonen Tempo 30** waren im Berichtsjahr ständiges Traktandum. Die Sicherheits- und Verkehrsabteilung orientierte die Kommission laufend über aktuelle Veränderungen.

Der Kommission wurden die versch. Varianten zum Verkehrskonzept **Rigistrasse – Zufahrt Parkplatz Büel** vorgestellt, die ausführlich diskutiert wurden. Von der Kommission wurde Wert darauf gelegt, den Langsamverkehr vom motorisierten Verkehr so zu trennen, dass keine Behinderungen und ein möglichst sicheres Befahren, vor allem auch für Schülerinnen (Schulweg), gewährleistet werden kann.

Die Anwohner des Rebenwegs in Hagendorn haben dem Gemeinderat Antrag gestellt für eine sichere **Schulwegverbindung zum Schulhaus Hagendorn**. Die Verkehrskommission hat dem Gemeinderat beantragt auf das Begehren einzutreten und einen Quartierweg zu erstellen, der sich am Fussweg, der bereits im Richtplan enthalten ist, orientieren soll.

Das Projekt für den Ausbau des **Lorzenuferwegs** füllte die Diskussion einer Abendsitzung. Die Projektskizze, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Landschaft Cham entwickelt worden ist, wurde grundsätzlich begrüsst. Es wurde seitens der VK auf verschiedene Konfliktpunkte hingewiesen, wie bspw. Verträglichkeit eines Naherholungsgebietes mit Landschaft und Natur (Flora und Fauna) in einer sensiblen Flusslandschaft. Es wurde in der Diskussion viel Wert darauf gelegt, dass die Anlage ökologisch verträglich angelegt sein muss. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass mögliche Alternativen aufgezeigt werden müssen für den Veloverkehr.

Die Zufahrt zum geplanten **Parkhaus Rigistrasse / Rigiplatz** wurde sehr kontrovers diskutiert. Ich habe die Haltung vertreten, dass ein zusätzliches Parkhaus nicht nötig sei. Von Seiten GR wurde jedoch diese Diskussion in der VK nicht gewünscht. Bei der Variantendiskussion, falls denn wirklich ein Parkhaus gebaut werden müsste, sprach ich mich immer wieder für Möglichkeiten aus, die den Langsamverkehr nicht behindern, keinen Schulweg queren und keinen öffentlichen Platz tangieren würde (Rigiplatz) sowie keine zusätzlichen Strassen für den motorisierten Verkehr erforderlich machen würden. Ich unterlag allerdings mit allen meinen Anliegen. Die Resultate aus der Diskussion gingen zurück an die Bürgergemeinde, die die Varianten überarbeiten und neu vorlegen muss. Das Parkhaus Rigistrasse wird sicher Thema belieben und müsste ggf. von der SP Cham thematisiert und nach Möglichkeit verhindert werden.

Jahresbericht 2008 aus der Schulkommission

Im August 2008 nahm ich meine Arbeit in der Schulkommission (vormals Bildungskommission) als Vertreterin der SP Cham auf.

Es lief ruhig an, auch schien alles geordnet abzulaufen, hiess es doch, dass keine grösseren Aufgaben im Moment zu tätigen wären. Doch Ende Oktober änderte sich die Lage mit der überraschenden Kündigung von Daniela Bättig, der Konrektorin schlagartig. In einer ausserordentlichen Sitzung wurden wir über die Situation informiert: Die Kündigung hatte die scheinbar unmögliche Zusammenarbeit mit dem neuen Rektor Patrick Meier ausgelöst. Ebenso hatten die Schulleiter auf Ende der Probezeit die Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Patrick Meier beantragt. Meine Aufgabe bestand nun darin, mir selber ein Bild der Lage zu verschaffen. Dies hiess zahlreiche Gespräche mit Beteiligten zu führen. Besonders dankbar war ich in diesem Moment, um die Unterstützung von Sylvia Imfeld, die mir immer wieder Infos weiterleitete, die sie aus der Schule hatte. So konnte ich auch gezielt auf Leute zugehen und mit ihnen das Gespräch suchen. Bald wurde auch mir klar, dass die Zusammenarbeit mit Patrick Meier äusserst schwierig war, da er als Luzerner ein anderes Bildungssystem kannte und er auch einen anderen Führungsstil pflegte, als Cham brauchte, bzw. im Organigramm 2010 für Cham vorgesehen war.

Als anfangs Dezember Beat Schilter mit der Unterstützung der Schulkommission die Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Patrick Meier dem Gemeinderat vorschlug, sah dieser sich nicht zum Handeln gezwungen. Erst als der ganze Konflikt durch den Druck der Lehrpersonen öffentlich wurde, einige Schulleiter sich nach neuen Stellen umschaute und auch die Parteien, allen voran die SP kritische Fragen zu stellen begannen, reagierte der Gemeinderat und konnte Ende Januar verkünden, dass Patrick Meier gekündigt hatte.

Bis anhin war die ganze Arbeit in der Kommission von diesem Konflikt mit mehreren ausserordentlichen Sitzungen geprägt gewesen. Auch wurden die vorgesehenen vier Sitzungen im Jahr auf 10 aufgestockt, weil erkannt wurde, dass so nicht auf Aktuelles reagiert werden kann.

Ende Februar luden die Schulleiter zu einer halbtägigen Sitzung ein, um gemeinsam über die Zusammenarbeit zu diskutieren. So beschlossen wir, dass die einzelnen Kommissionsmitglieder einem Schulhaus zugeteilt werden, um den Kontakt zu intensivieren und die Chamer Schulen besser kennen zu lernen.

Natürlich steht die Wahl eines neuen Rektors oder Rektorin an. Dabei wurde die Ausschreibung fremd vergeben, damit diesmal eine wirklich geeignete Person gefunden werden kann. In der Zwischenzeit hat dieses Amt Frau Heidi Fraefel übernommen, die dieses Amt kompetent und professionell ausführt.

Im Weiteren arbeiten wir an der Schul- und Disziplinarordnung, die vom Kanton zurückgewiesen worden war. Eine Folge davon ist auch der sofortige Namenswechsel von Bildungskommission in Schulkommission.

Längerfristig (bis im Jahr 2014) muss das Rahmenkonzept „Gute Schulen“ des Kantons umgesetzt werden, was eine Neuorientierung der Schulkommissionen zur Folge haben wird.

Durch diesen Konflikt lernte ich sehr viel über die Schulen Cham, über politische Abläufe und die Politik in Cham insgesamt.

An dieser Stelle möchte ich vor allem Sylvia Imfeld, aber auch der ganzen Partei für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Andrea Häfliger Müller
Ende April 2009

Im August übergab Markus Jans die Aufgabe in der Planungskommission an den Schreibenden. Die Würdigung des Einsatzes von Markus Jans müssten wohl seine Gegner vornehmen, z.B. im Zusammenhang mit der Schlossabstimmung, die er massgeblich zum Erfolg geführt hatte.

Die Kommission traf sich 2008 zu fünf Sitzungen, hinzu kam eine Exkursion nach Horw. Der Schwerpunkt lag im zweiten Halbjahr auf drei Dialogveranstaltungen zum Kernrichtplan unter dem Titel „Attraktives Zentrum Cham“. Zu diesen erweiterten „Runden Tischen“ wurden Vertretungen der Quartiere, der Parteien und weitere Interessierte eingeladen. Sie wurden parallel zu den eigentlichen Sitzungen der Planungskommission durchgeführt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen Fragestellung der Verkehrsführung und der Lebensqualität im Zentrum. Wer an das Strassenfest im Sommer 2006 zurückdenkt, erinnert sich wahrscheinlich auch noch an die dort präsentierten Ideen. Diese wurden vertieft. Im Mittelpunkt steht der Ansatz, den Weg durchs Zentrum für den motorisierten Individualverkehr zu verhindern, was in zahlreichen Varianten durchgespielt wurde. Für 2009 wurden für drei dieser Varianten klare Aufträge zur Verkehrsberechnungen formuliert.

Um mich mit der Materie schneller vertraut zu machen, besuchte ich auf eigene Rechnung zwei Veranstaltungen. An den Grenchner Wohntagen 2008 ergab sich am 6. November die Gelegenheit, an einem Hearing teilzunehmen, in welchem das Einkauf in Orts- und Stadtzentren im Mittelpunkt stand. Dabei stellte sich heraus, dass auch Cham an einer Umfrage zum Strukturwandel 2008 teilgenommen hatte. Die entsprechenden Resultate stellte ich der Planungskommission vor, die Bauabteilung lieferte weitere Unterlagen nach.

Der Besuch eines Kolloquiums des Netzwerks Stadt und Landschaft der ETH Zürich am 20. November unterstützte ebenfalls die Einarbeitung. Anwesend war auch Martin Schwarze, ebenfalls Mitglied der Kommission. Hauptthema des Kolloquiums war die Zersiedelung.

Eines der ersten konkreten Geschäfte betraf die Stellungnahme der Planungskommission zum Antrag der Firma Risi, das Kieswerk an der Gemeindegrenze zu Knonau (Kiesdepot Boden) intensiver zu nutzen. Hauptakteur ist hier der Kanton und die Einflussnahme der Gemeinde ist begrenzt. Die Planungskommission folgte meinem Vorschlag, eine Expertise zur Wirtschaftlichkeit einzuholen. Diese machte deutlich, dass es für das Bauunternehmen einfache und trotzdem wirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten gibt, die sehr viel weniger Land verbrauchen und der Natur ihren Raum belässt.

Richard Züsli

Chr. Bruckbach
Zugerstr. 5

6330 Cham

Jahresbericht 2008 aus der Sozialkommission

Im Jahr 2008 fanden 3 offizielle Sitzungen der Sozialkommission statt. Zusätzlich zu den Sitzungen haben sich die Mitglieder der Kommission ohne Gemeindevertreter zu einem Gespräch zu den Aufgaben und Arbeitsweise der SOZKO zusammengesetzt.

Februar 2008:

Das Vorgehen bei Absagen von Sitzungen Mangels dringender Traktanden wird diskutiert. Die Mitglieder der Kommission sind der Meinung, dass sie durchaus aktiver mitarbeiten, eigene Ideen und Themen einbringen könnten. Zu dieser Thematik wird sich die Kommission ohne Gemeindevertreter im **Mai** zu einer Sitzung treffen.

Mai 2008: (inoffizielle Sitzung)

Die Gruppe sieht die Aufgabe der Kommission in der Unterstützung und Begleitung der Arbeiten der Sozialabteilung. Durch die aktive Einbindung der Kommission in die Entscheidungsprozesse werden vorhandene Kompetenzen bessere genutzt. An der kommenden SOZKO-Sitzung soll ein geeigneter Mitarbeiter der Jugendarbeit einen Überblick über den aktuellen Stand, anstehende Probleme und eventuell notwendige Massnahmen in dieser Thematik informieren. Weitere Schwerpunktthemen werden diskutiert.

Mai 2008: (offizielle Sitzung)

Die Kommission erhält zum Bereich „Jugendarbeit“ umfassende Informationen. Zu Fragen in Problemthemen wie Schulabgänger und Lehrstellenproblematik, Vandalismus, Kontakte zur Jugendanwaltschaft, Schüler- bzw. Jugendparlament usw. wird über Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der JugendarbeiterInnen informiert.

Die SOZKO unterstützt zwei Anträge für eine finanzielle Unterstützung von Projekten für Jugendliche (Jugendbühne und Solidaritätswoche Oberstufe)

November 2008

Früherkennung unbetreuter Kinder, Gefährdungsmeldungen, Handlungsbedarf und Eingriff ins Elternrecht sind durch die bundesweit festgestellte Zunahme von Kinderschutzmassnahmen auch in Cham ein Thema. Es bestehen Absprachen zwischen der Sozialabteilung und möglicherweise involvierten Organisationen und Behörden über das Vorgehen im Fall eines gefährdeten Kindes. Dabei steht immer das Kindeswohl im Zentrum.

Zur SP-Motion für eine kinderfreundliche Gemeinde wurde vom Gemeinderat die von der UNICEF verlangte Standortbestimmung gemacht. Die SOZKO unterstützt die Weiterverfolgung des Bestrebens zur Anerkennung als „kinderfreundliche Gemeinde“.

Der Gemeinderat befürwortet die SVP-Motion „Betreutes Alter“. Bis 2010 sollen der Gemeindeversammlung Vorschläge zu einem angestrebten Modell präsentiert werden. Die Mitglieder der SOZKO werden sich an der Erarbeitung der Vorschläge beteiligen.

IAm 13. November findet ein Referat zum Thema „Chancen in der zweiten Lebenshälfte“ im Lorzensaal statt.

Dies ist die letzte Sitzung von B. Fischer, Vorsteherin der Abteilung Soziales in Cham. Sie verlässt die Abteilung per Ende November. Die SOZKO dankt ihr für ihren Einsatz und die stets angenehme Zusammenarbeit.

Umweltkommission Cham / Jahresbericht 2008

Im Jahr 2008 fanden unter der Leitung von Andreas Georg insgesamt vier Sitzungen der Umweltkommission Cham statt. Dazu kamen verschiedene Sitzungen von Arbeitsgruppen und Sitzungen in und mit andern Kommissionen

Schwerpunkte der Umweltkommission im Jahr 2008 waren:

Umsetzung Legislaturziele Umwelt 2007- 2010

Bei der Tätigkeit der Umweltkommission im Jahre 2008 orientierten wir uns an den Legislaturzielen 2007 – 2010, nämlich:

- Pflege und Entwicklung von Landschaft und Naturräumen mit den Projekten des Landschaftsentwicklungskonzeptes LEK (UK und Verein LEK)
- Reaudit Goldlabel mittels neuer Rahmenbedingungen und Umsetzung von Massnahmen aufgrund dieses Reaudits

Verein Lebensraum Landschaft Cham (LLC)

Am 21. März 2007 fand die Gründung des „Vereins Lebensraum Landschaft Cham“ statt. Seither besteht eine enge Zusammenarbeit mit diesem Verein. Ein Mitglied der UK ist im Vorstand des Vereins, so dass ein gegenseitiger Austausch sowie eine entsprechende Unterstützung jederzeit gewährleistet sind. Diese Zusammenarbeit ist für beide Gremien sehr befruchtend.

Energiestadt Cham

Die Vorbereitungen für das Reaudit Energiestadt Cham waren auch in der Umweltkommission ein Dauerthema. Es ging dabei vor allem um die Unterstützung der Verwaltung für die Erreichung des Goldlabels. Auf verschiedenen Ebenen gab es einen Effort zur Erreichung dieses Labels.

Zentrumsgestaltung Cham

Mit der UCH soll der heutige Durchgangsverkehr aus dem Dorfzentrum verbannt werden. Cham überlegt sich deshalb, wie man das Zentrum der Bevölkerung zurück geben kann. Wichtige Zielsetzungen sind dabei:

- Cham vom Durchgangsverkehr befreien
- Dorfzentrum als Lebensraum gestalten

Im Kernrichtplan bestimmen wir über die Grundzüge, wie das Dorf in Zukunft aussehen kann. Ein wichtiger Teil davon ist die Verkehrsführung. Die Umweltkommission engagiert sich auch bei weiteren Diskussionen.

Besichtigung Wasserkraftwerke

Unter kundiger Leitung der Wasserwerke Zug konnte die Umweltkommission am 17. September 2008 die Wasserkraftwerke in Untermühle, Hagendorn und Frauenthal besichtigen. Dies sind gute Beispiele dafür, wie sich Kanton, Gemeinde und Wasserwerke gemeinsam für erneuerbare Energie vor Ort einsetzen kann.

Cham, 25. April 2008

Walter Maurer

Bericht des Mitglieds der Baufachkommission

Die Kommission behandelte wie immer die monatlich anstehenden Anfragen, Gesuche für Baubewilligungen, Arealbebauungen und Bebauungspläne.

Es ist schwierig, aus dieser Kommissionstätigkeit für einen solchen Bericht etwas Bestimmtes herauszugreifen.

Ich habe mich für folgendes entschieden:.

Bei unserer jährlichen Exkursion, die letztes Jahr nach Biel führte, fragte der Bauchef beim Mittagessen in die Runde, ob jemand letzthin mit dem Besitzer der St.Andreas-Liegenschaft Kontakt gehabt habe. Es sei doch wichtig dass man sich um ihn kümmere, was jetzt dort passiere sei doch von vitalem Interesse für die Gemeinde. Dem widersprach ich sofort entschieden, der Gemeinderat kümmere sich auch nicht um Einzelschicksale anderer Bürger. Darauf fielen meine Kollegen mit wuchtigen Voten über mich her und verteidigten des Bauchefs Haltung.

Bei einer späteren Sitzung erfuhr man etwas betreffend dieser Liegenschaft vom Denkmalpfleger. In offenbar stattgefundenen Vorgesprächen für einen neuen Bebauungsplan habe die Denkmalpflege signalisiert, dass Bauten im westlichen, hirsgartennahen Gebiet nicht mehr toleriert würden.

Beim Strandbad, wurde vom Segelclub ein Baugesuch für eine gewünschte Umgestaltung der Giebelfassade eingereicht. Die Gemeinde war nicht einverstanden mit dem was sie wollten, man verhandelte und diskutierte in der Kommission. Der Gemeinderat bewilligte dann die von der Kommission gutgeheissene Variante. Dann ist ausgeführt worden. Als ich das Ergebnis letzthin sah, fand ich es eine üble Verunstaltung des bestehenden Baus. Ich teilte dies an der letzten Sitzung der Kommission mit. Aus der Antwort des Chefs der Bauverwaltung ging hervor, dass er bezüglich Qualität des Ergebnisses gleicher Meinung wie ich war. Man habe festgestellt, dass die Vorgaben der Gemeinde nicht eingehalten worden seien. Man habe es unerfreulich taxiert, aber als unverhältnismässig erachtet, irgenwelche Veränderung zu verlangen.

Cham, 10.05.2009

Jean-Pierre Prodolliet

Jahresbericht 2008 aus der Finanzkommission (Fiko) der Gemeinde Cham

Vorgelegt von Hermann Kiener

1) Organisatorische Vorgaben

Die Finanzkommission(Fiko) ist eine strategisch beratende, parteipolitisch zusammengesetzte Kommission des Gemeinderates und besteht zurzeit aus fünf Mitgliedern. Sie berät den Gemeinderat bezüglich des Budgets, bei der mittel- und langfristigen Finanzplanung sowie bei weiteren finanzpolitischen Themen, die ihr vom Gemeinderat überwiesen werden. Sitzungsleiter ist der Gemeindepräsident. Seitens der Verwaltung amtiert der Abt.leiter Finanzen und Verwaltung als Protokollführer. Im Weiteren hat der Gemeindeschreiber Einsitz. Jährlich finden zwei bis drei Sitzungen statt. Schwerpunkte sind die Jahresrechnung, Vorgaben für das nächste Budget, Diskussion des Budgetentwurfs, Vorschläge für Massnahmen aufgrund der finanzpolitischen Entwicklung, z.B. Festsetzung des Steuersatzes, Steuerrabatte, Überprüfung von Ausgabentrends.

2) Meine Ausgangslage

Im Oktober 2007 wurde ich auf Antrag der Parteileitung der SP Cham vom Gemeinderat als Nachfolger von Ursula Bürgler in die Fiko gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war bereits bekannt, dass ich im Frühjahr 2008 in Pension gehen werde und mehrere Monate im Ausland weilen würde. Daher konnte ich im Jahre 2008 an keiner der drei Fiko-Sitzungen teilnehmen. Ich liess mich jedoch im August 2008 von Finanzverwalter J. Luck anlässlich einer Besprechung in die Kommissionsarbeit einführen und wurde von ihm ausreichend dokumentiert.

3) Informationen zum Rechnungsabschluss 2008 (Sitzung vom 14-Apr-2009)

Cham kann erneut einen sehr guten Abschluss präsentieren und liegt im kantonalen Trend.

Einige Kennzahlen in Mio CHF (in Klammer kursiv die Vorjahreszahlen):

Nach institutioneller Gliederung: Total Ertrag 76.9 (77.3) Total Aufwand 71.4 (70.8 davon 2 a.o. Abschreibungen)

Einnahmenüberschuss: 5.1 / Budget 0.4 (6.4 / 1.6)

Begründung: Höhere Steuereinnahmen aus div. Steuerarten von total 6.8 Mio. Demgegenüber Mindereinnahmen aus div. Steuerarten vor allem von juristischen Personen von 0.8 Mio. Diese Tendenz war in der Budgetierungsphase nicht voraussehbar, da zu diesem Zeitpunkt noch keine verlässlichen Grundlagen vorlagen. Der kantonale Beitrag an die Löhne der Lehrerschaft liegt ca. 0.5 Mio. unter dem budgetierten Betrag. Neu werden nicht mehr die effektiven Löhne der Lehrpersonen und die entsprechenden Pensionskassenbeiträge subventioniert, sondern die Kosten werden mit einem Betrag pro Schüler abgegolten.

Mehraufwände (total): Bildung: 18.4 (15.1)

Minderaufwände: Aufgrund von budgetierten, jedoch noch nicht realisierten Ausgaben, z.B. Informatik-Anschaffungen, Personalinformationssystem, ICT-Konzept.

Mindererträge (total): Finanzausgleich 12.5 (14.6.)

4) Persönlicher Kommentar zur Kommissionstätigkeit

Ich fühle mich in der Fiko gut aufgehoben und werde von der Verwaltung bei Bedarf mit den gewünschten Informationen versorgt. Obwohl die Kommission keine selbständige Entscheidungsbefugnis hat, bietet die Tätigkeit für mich Möglichkeiten sich über den Finanzhaushalt, die Einnahmen- und Ausgaben-Trends zu informieren und bei Bedarf, durch direkte Anregungen oder Vorschläge, sei es für neue Ausgaben oder sinnvolle Einsparungen, zu machen. Gerne erwarte ich von den Mitgliedern der SP Cham entsprechende Vorstösse.